

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 80 (1954)

**Heft:** 45

**Artikel:** Freie Bahn dem...

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-494059>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**EUROPA-ARMEE**      Aller Anfang ist schwer

### Freie Bahn dem ...

Ganz stubenrein ist die folgende kleine Geschichte nicht, dafür aber wahr und menschlich. Menschlich in jeder Beziehung. Im unangenehmen, aber auch im guten Sinne.

Werner leidet schon seit Jahren an – Verzeihung, es muß gesagt sein, ich kann meiner Geschichte den ihr die Existenz sichernden roten Faden nicht einfach ausreißen – Werner leidet an eiliger Verdauung. An sehr eiliger sogar. Trotz Kümmelsuppe, gekochtem Schill, Grießknödln sowie andern adstringierenden Speisen, mußte Werner schon des öfters längere Telefongespräche unterbrechen, mit der Entschuldigung: «Moment bitte, ich werde auf der andern Linie verlangt», und wehe, wenn dann die betreffende andere «Linie» besetzt war ...

Am letzten Mittwoch, um eine etwas trockene Besprechung flüssiger zu gestalten, sündigte Werner kurz vor Mittag in einem Restaurant am

Bahnhof unten mit einem Dreier wirklich süffigen Riesling-Sauser. Mit sich, dem Riesling und der Verhandlung zufrieden, setzte er sich in sein Auto und begann das Limmatquai hinaufzusteuern. Schon nach den ersten Metern kam ihm, zu spät natürlich, in den Sinn: «Eigentlich hätte ich noch ...» Die Folge dieses Gedankens war verstärkter Druck in ihm und als Auswirkung verstärkter Druck auf das Gaspedal. Dieser äußere Druck mußte aber bei der Urania-brücke dem eben aufleuchtenden roten Stoppsignal

weichen, während der innere ins Ungeheure, sozusagen Unaushaltbare stieg. Was tun? Zum Glück sind die zürcherischen vollautomatischen Verkehrslichter über die Stoßzeiten von druckknopfbedienenden Polizisten überwacht. In seiner Verzweiflung winkte Werner beidarmig nach diesem «Ueberverkehrslenker» hin. In der Meinung, eine Katastrophe stehe bevor – was ja tatsächlich auch der Fall war – rannte dieser herbei, und Werner erklärte ihm auf die kürzeste und doch eindringlichste Art den Grund seiner Aufregung. Und wie reagierte der Polizist? Im Zurückrennen brüllte er Werner über die Achsel zu: Mach vorwärts Werner, und nicht hinter Dich!, raste zu seinen Druckknöpfen und gab «Grün». – Was die Ueberlegenheit des Menschen über die Maschine eindeutig beweist, abgesehen davon, daß selbst der beste Verkehrsroboter nicht im Stande gewesen wäre, mit einem beinahe schillerschen Zitat zu antworten. WS

